

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 12.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 28. Januar

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei übergeben sein.

1893.

Zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers.*)

(Mit Gott für Kaiser und fürs Reich.)

Vorwärts mit Gott für Vaterland und König!
Vorwärts mit Gott für Kaiser und fürs Reich! —
Die Liebe feilschet nicht, ob viel, ob wenig.
Die Freiheit macht gering und vornehm gleich.
Im Reiche Gottes sind wir alle Brüder,
Im Staate Bürger, bieder, frei und gut;
Drum tönen gleich der Freiheit stolze Lieder,
Ob Heid' der Mensch, ob Türk', ob Christ, ob Jud.
Und immer besser, immer edler, weiser
Wird noch der Mensch in Nächstenliebe gleich.
Erhebt den Blick zu Gott, vertraut dem Kaiser,
Vorwärts mit Gott für Kaiser und fürs Reich!

Es naht das schöne Reich der Chiliaiten,
Das hehre, felt'ne Kaiser-Jubeljahr.
Geehrt nur sind die Reichen, die nicht prägten,
Und wer — ob arm — doch ehrlich immerdar.
Das Volkstum und die Arbeit sind erkoren
Zum Zeichen dieser neuen, gold'nen Zeit,
Und wer zur Treue aufrichtig geschworen,
Der bleibt zum Friedensweibe stets bereit,
Stets treu im Thun, im Fühlen und im Geiste
Dem Gott, der alle uns zur Arbeit schuf.
Heil Euch, ihr wackern Fürsten, vielgereiste!
Heil, Kaiser Dir, zum schweren Herrscherus!

Das Volkstum zum Höchsten zu entflammen,
Den Frieden schütten für Altar und Herd,
Muß Arbeit wirken mit der Kunst zusammen,
Dann wird das Handwerk frei und hochgeehrt.
Der Kaiser will die Palm' dem Biedern reichen,
Und Fleiß und Kunst liebt un're Kaiserin;
Und fest, wie un're tausendjähr'gen Eichen,
Seh'n sie getrost auf bess're Zukunft hin.
Nicht Blut und Krieg will Deutschland ferner künden,
— Der Menschheit neues Glend, Unglück wär's —
Die neue Zeit will Stärkung und Erholung finden
Im Fortschritt der Kultur und des Verkehrs.

Und Treue werde, Kaiser, dir um Treue,
Ob an dem Rhein das Kriegshorn hell erschallt,
Ob in der Ostmark dort es gilt auf's Neue
Zu schütten deutscher Ritter stolzen Walb.
Vertrauen tauscht man gerne um Vertrauen,
Und echte Treue währt bis in den Tod;
Zum Friedensschutze taugen nicht die Lauen,
Der Starke nur schützt uns vor Fahr und Not.
In Sternschrift leuchtet's — lernet es nur lesen —
Und gäh's ein Jahr, regierend streng und stramm,
Nicht Kaiser reicher Leut' nur sind gewesen
Die Sprossen aus dem Hohenzollern-Stamm.

Die neue Zeit der Arbeit will im Frieden
Des Dampfes Macht sich weih'n, des Wissens Kraft;
Denn Wissen ist gleich Macht, und uns beschieden
Ist, was nur Kunst und Neuerfinden schafft.
Ein neues Licht, so sonnenrein und helle,
Erstrahlen ließ uns Edison's Genie:
Elektrotechnik heißt die Wunderquelle,
Die manches neue Wunder uns verlieh.
Und heller ist es rings um uns geworden,
„Durch Nacht zum Licht“ ringt sich der Menschengestalt,
Drum Fürsten, denkt nicht an's Völkermorden,
Den Frieden schirmt, dann alle Welt Euch preist.

Du junger, wack'rer Hohenzollern-Kaiser,
Halt' fest des treuesten Bundesfreundes Hand;

Denn Keiner ist wohl edler, milder, weiser,
Wie der, der Oestreich-Ungarn eng verband;
Den du als zweiten Vater hältst in Ehren,
Des Sohn du nanntest deinen besten Freund.
Ihr Beide könnt vereint gar siegreich wehren,
Zu Paaren treiben jeden ledigen Feind.
Dein sind die Herzen, dein die Arme, sehnig,
Falls uns der Erbfeind spielet schlimmen Streich:
Dann frisch mit Gott für Vaterland und König!
Vorwärts mit Gott für Kaiser und fürs Reich!

*) (Nachdruck verboten.) (Gr. N. M. M.)

Amliches.

Wilddbad.

Aufnahme in das K. Armenbad.

In dem Kgl. Armenbade werden je nach Umständen

- 1) freies Bad mit unentgeltlicher Verpflegung im K. Landes-Badspital „Katharinenstift“ oder
- 2) freies Bad ohne Aufnahme ins Katharinenstift, und zwar entweder

a. mit einem Gratual von 18 M., oder
b. ohne Gratual
gewährt. Für die hiebei in Betracht kommenden Umstände sind die bei der Kgl. Badverwaltung einkommende Gesuche maßgebend. Letztere sind spätestens bis 10. März d. J. portofrei und stets nur durch Vermittlung der K. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorschriftenmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, an die K. Badverwaltung in Wilddbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinderätlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
 - a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers,
 - b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse,
 - c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungsklassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badekur nicht oder nicht vollständig unterstützen können,
 - d. eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbefall u. s. w.

Da diese gemeinderätlichen Zeugnisse sehr häufig nicht vorschriftsmäßig ausgestellt wurden und deshalb zur Ergänzung — oft wiederholt — zurückgeschickt werden mußten, so hat die Kgl. Badverwaltung 1881 ein Formular für gemeinderätliche Zeugnisse ausgefertigt. Bis jetzt war dasselbe nur von der W. Kohlhammer'schen Druckerei aus Stuttgart zu beziehen. Es dürfte sich aber empfehlen, daß auch die Druckereien der Bezirksblätter sich um dessen allgemeinere Verbreitung annehmen.

Sodann ist das Gesuch zu belegen!

- 2) mit einem, soweit möglich, genauen ärztlichen Krankenberichte, und zwar
 - a. hat derselbe über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand des Kranken die zur möglichst richtigen Beurteilung des Falles

nötigen Einzelheiten alle genau zu enthalten.

Verweisung auf in früheren Jahren eingeschickte Zeugnisse ist nicht zulässig.

- b. Der Krankenbericht darf in allen den Fällen, die nicht zum gesetzmäßigen Behandlungsgebiet eines niederen Wundarztes gehören, nicht von einem solchen, sondern muß von einem approbierten Arzte bezw. höheren Wundarzte unterzeichnet sein.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschließung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung zu Hause abzuwarten. Wer sich früher in Wilddbad einfinden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermangelung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalte in Wilddbad die Zurücklieferung in die Heimat zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthalts der einzelnen Kranken im Katharinenstift ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Sengue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Krankenberichte, ist daher notwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen.

Von den Gemeindebehörden wird mit aller Bestimmtheit erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Rutzgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, werden, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, nur ausnahmsweise und bloß in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden.

Den 15. Jan. 1893.

K. Badverwaltung.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

> Nagold, 25. Jan. Mit dem 7 Uhr Zug gestern abend kamen gegen 100 Passagiere aus Altensteig hier an, um den 2. Vortrag des Hrn. Ingen. C o z zu hören. Für sie war es ebenfalls von besonderem Interesse, die Ausführungen des Hrn. C o z über elektrisches Licht und elektrische Kraftübertragung zu hören, weil ja Altensteig wie die hiesige Stadt auch mit dem Gedanken sich befaßt, elektrische Beleuchtung und Elektro-Motore einzuführen.

† Nagold, 26. Jan. Wieder wie voriges Jahr hat uns das Quartett Reichmann durch einen Besuch erfreut und sagen wir es gleich, glänzende Leistungen in Streichmusik und auf der Klarinette vorgeführt; namentlich zeichneten sich die erste Violine und das Cello durch gewandtes und seelenvolles Spiel aus, wozu sich in einem „duo de Concert“ von Leonard und Servais und einem „Gardas“ von Rohne besonders Gelegenheits bot. Aber auch das Zusammenspiel des ganzen Quartetts wurde häufig durch wohlverdienten Beifall ausgezeichnet. Doch mag hier offen gesagt werden, daß die erste Nummer von Mendelssohn für unsere hiesigen Verhältnisse zu lang war; weniger wäre hier mehr gewesen, d. h. wir hätten die zwei ersten Teile geschenkt und uns mit dem Allegro molto vivace

allein begnügt, wodurch das zweiständige Konzert zu seinem Vorteil anderthalbständig geworden wäre. Auf der andern Seite ist anzuerkennen, daß durch die Auswahl der Stücke der Ermüdung des Publikums vorgebeugt wurde, indem der „kleine Savoyarde“ von Crème (ganz pizzicato gespielt) und 2 Volkslieder („Ach wie ist's möglich dann“ und „Nuß i denn“), kontrapunktisch und humoristisch bearbeitet von Rasmayer, angenehme Abwechslung brachten.

* Nagold, 27. Jan. Der hiesige Kranken-Unterstützungsverein, der im Monat Mai d. J. sich seines 25jähr. Bestehens erfreuen und rühmen kann, hielt am vergangenen Sonntag im Saale des Gasthauses „z. Schiff“ seine 1/2jährliche Hauptversammlung behufs der Entgegennahme des Berichtes über den Kassenbestand. Leider lautete solcher nicht ganz günstig, indem ein Zurückgang des letzteren um 449 M. 81 J konstatiert werden mußte. Derselbe fand seine Erklärung hauptsächlich durch die zahlreichen Todesfälle (11) des abgelaufenen Jahres. Das Vermögen des Vereins beträgt dormalen 2664 M. 62 J. Die Einnahmen im abgelaufenen Halbjahr beziffern sich auf M. 498,47, die Ausgaben auf M. 420,82. Unter letzteren befinden sich für 26 Unterstützungen M. 212 und für 4 Beerdigungen M. 120. Um einem weiteren Rückgang der Kasse zu steuern, machte der Vorstand den Vorschlag, den Genuß der Unterstützung ohne Vorzeigung eines ärztlichen Zeugnisses von 14 auf 7 Tage zu beschränken, was allgemein gutgeheißen wurde und vom 1. Juli ab Geltung erlangen wird. Da diese Unterstützungsbeschränkung eine Statutenänderung involviert, so konnte der Vorschlag nicht sofort verwirklicht werden. Die Mitgliederzahl hat leider sich auch etwas verringert und beträgt gegenwärtig 279. Da der Verein ein wirklich nützlicher und wohlthätiger ist, so wäre demselben ein Zuwachs aktiver Mitglieder — gesunde Männer bis zum 40. Jahr — noch mehr aber von Ehrenmitgliedern zu gönnen, die ihren Wohlthätigkeitssinn wohl in keiner besseren Weise als bei diesem Verein bethätigen und verwerten können.

> Altensteig, 26. Jan. Gestern war hier aus den Staatswaldungen ein bedeutender Holzverkauf. Es wurden 5000 Langholzstämme mit 3386 Festmeter Holz verkauft. Es war veranschlagt zu 55500 Mark. Erlöst wurden 108%. Ausschuhholz wurde zu 98% abgegeben.

Walddorf, 25. Jan. (Corresp.) Ergebnis der Schultheißenwahl. Von 175 wahlberechtigten Bürgern haben 152 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht; davon gaben zwei weiße Wahlzettel ab. Es erhielten Stimmen: Bürgermeister Walz 86, Deconom Johannes Schuler 58, Oberamtsbaumwart Bihler 4 und Daniel Konrad Walz 2.

Rottenburg, 23. Jan. Zur kirchlichen Feier des fünfzigjährigen Bischofsjubiläums des Papstes hat der Bischof nach dem „D. B.“ einen Hirtenbrief ergehen lassen, der am Sonntag den 29. Jan. von den Kanzeln verlesen werden wird. Am Vorabend der kirchlichen Feier (Sonntag 19. Febr.) wird das Fest feierlich eingeleitet. Den Tag über werden zur Empfangnahme von Gaben für den Papst die Opferbetten an den luth. Kirchen aufgestellt.

Rottweil, 22. Jan. Wie man dem „Schw. B.“ mitteilt, soll für den Schwarzwaldkreis ein weiterer Landwirtschaftsinspektor mit dem Sitz in Rottweil angestellt werden, da sich der Geschäftskreis der bisherigen Inspektoren als zu ausgedehnt erwiesen hat; desgleichen soll in Rottweil eine landwirtschaftliche Winterschule errichtet werden.

Tübingen, 24. Jan. Gestern abend hielt Lic. theol. Schrempf im großen Museumsaal seinen Vortrag über „Die sittliche Lage des Pfarrers.“ Das Thema zog so viele Zuhörer an, daß der Saal kaum reichte; alle Schichten der Bevölkerung waren vertreten, Beamte, Stadtgeistliche, Bürger, besonders aber sehr viele Studenten waren anwesend. Der Redner schilderte in ruhiger Sprache seine inneren und äußeren Kämpfe, in Folge deren er sich veranlaßt sah, mit der Kirche zu brechen. Es handelt sich dabei nicht um eine dogmatische Frage, obwohl er das Apostolikum nicht anerkennt, sondern um eine sittliche Frage. Er fürchtet, daß die Wissenschaft nie fertig wird mit dem Bekannnis. Das gegenwärtige Zusammenleben mit der Gemeinde laite er für unsittlich. Schon Luther kam in Konflikt mit den Autoritäten, indem er die Freiheit des

Individuums erkämpfte. Aber Luther sei auf halbem Wege stehen geblieben. Man sollte das Verjümnis nachholen. Den Studierenden giebt der Redner den Rat in sehr eindringlichen Worten, zu dieser hochwichtigen Frage Stellung zu nehmen, ehe sie das Doppelamt eines Pfarrers, als eines Dieners der öffentlichen Kirche und eines religiösen Lehrers, übernehmen. Sie sollten lieber die Hand vom Pfluge lassen, als sich in eine Kollision der Pflichten hineinbegeben. Dabei aber warnte er vor jedem „agitatoren Treiben.“ Wer ein anderes Verhältnis zu Gott habe als die Kirche, der könne nicht Pfarrer werden. Mit der Mahnung: Machen Sie Ernst mit ihrem Verhältnis zur Kirche, so wird die Kirche auch Ernst machen, schloß der Redner seinen zweistündigen Vortrag, und die jungen Studenten zollten ihm lebhaften Beifall. Eine Debatte schloß sich nicht an den Vortrag an.

Stuttgart, 24. Jan. Gutem Vernehmen nach soll auch das „Wochenblatt für Landwirtschaft“ textlich, namentlich aber durch Beigabe von erklärenden Zeichnungen, wesentlich erweitert werden.

Stuttgart, 25. Jan. Der neue Stadtschultheiß hat die Einladung, dem üblichen Banlett zu Ehren des deutschen Kaisers an dessen bevorstehenden Geburtstag zu präsidieren, abgelehnt. (Nach dem Vorgang seiner Wahl zum Oberbürgermeister mag er hierzu seine berechtigten Gründe haben. Red.)

Saulgau, 23. Jan. Die am Samstag um halb 1 Uhr von Berlin hier eingetroffene Leiche unseres Stadtpfarrers und Reichstagsabgeordneten J. E. Gölzer wurde heute Vorm. 10 Uhr unter großartiger Begleitung zur Ruhe bestattet. Es mögen der Beerdigung des Entschlafenen gegen 80 seiner Amtsgenossen beigewohnt haben. Von sämtlichen Schulklassen, die ebenfalls zur Beteiligung aufgestellt waren, mußten der ungünstigen Witterung wegen die jüngeren Klassen wieder entlassen werden. Kränze wurden mit entsprechenden Ansprachen niedergelegt von der Pfarrgemeinde Saulgau, von der Gemeinde Sontheim bei Heilbronn, von verschiedenen Kriegervereinen, von der Zentrumsfraktion des Reichstags, vom Volksverein für das kath. Deutschland u. a. m. Unter den Leidtragenden befanden sich die Reichstagsabgeordneten Braun von Ravensburg und Graf Adelman. In dem Verstorbenen ist ein ebenso eifriger, unermüdlicher Priester wie hochbegeisterter Sohn seiner Kirche eingegangen.

Frankfurt a. M., 25. Jan. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Prag: Bis jetzt sind aus der Fortschritt-Grube (Eigentum von Janssen und Meyer in Dresden) 40 Personen teils tot, teils tödtlich verletzt heraufgeführt worden; 30 sind gestorben. In der Grube dürften sich noch 70 bis 80 Leute befinden, die wahrscheinlich verloren sind. Die Ursache der Katastrophe ist unbekannt, da es bis jetzt nicht möglich war, bis zum Explosionsherd vorzudringen.

Mannheim, 25. Jan. In dem Raubmordprozeß Herz wurde vom hiesigen Schwurgericht die ehemalige Dienstmagd des getöteten Mühlebesizers Herz von Billigheim, Marie Schempp, zu 22 Jahren Zuchthaus verurteilt, da die Geschworenen die Frage auf Nord vereinten und nur Totschlag ohne Ueberlegung annahmen. Die Witwe des Hauptthäters, Johann Schempp (der seiner Zeit Selbstmord begangen), erhielt wegen Beihülfe 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus; Georg Groninger wurde von der Anklage der Begünstigung freigesprochen. Sämtliche Angeklagte sind von Langenau bei Ulm. (Die Witwe Herz, die bekanntlich ebenfalls in Untersuchung gezogen war, ist seiner Zeit wieder auf freien Fuß gesetzt worden.)

Nordhausen, 21. Jan. Heute in der Frühe ist die bekannte Kantabak Fabrik von C. A. Kneiff, eines der größten Etablissements dieser Art in Deutschland, dessen Erzeugnisse unter dem Namen Nordhäuser Kantabak in alle Welt gehen, und namentlich auf See sehr geschätzt sind, vollständig ausgebrannt. Gegen 300 Arbeiter sind dadurch brotlos geworden.

Halle, 25. Jan. Professor Koch ist nach Trotha geeilt, von wo Cholerafälle gemeldet worden sind. Ein Arbeiter liegt in den letzten Zügen, der vorgestern Saalewasser getrunken und sich über das von den Behörden erlassene Verbot lustig gemacht hat.

Rietleben, 24. Jan. Acht Personen sind neu erkrankt, zwei gestorben. Die Gesamtzahl beträgt bis jetzt 92 und 32.

Berlin, 24. Jan. In der Militärkommission erklärte der Reichszankler, der Vorschlag erhöhter Rekruteneinstellung innerhalb der gegenwärtigen Präsenzstärke gefährde das Vaterland, sei also unannehmer. Die Vorlage der Heeresvermehrung beruhe nicht auf Geringschätzung des Dreibundes, noch auf einem Zweifel an der Fortdauer desselben, sondern auf der Erkenntnis, daß auch mit Dreivunde Deutschland im Kriege überlegenen Streitkräften gegenüber stehen würde.

Rietleben, 25. Jan. Gestern erkrankten 13 Personen, 1 Person starb. Die Gesamtzahl beträgt 105 Erkrankungen, 33 Tote.

Berlin, 25. Jan. Der Kaiser verlieh dem Großfürsten-Thronfolger von Rußland die Kette des Schwarzen Adler-Ordens.

Deutscher Reichstag. Montagssitzung. Das Gesetz über die Einführung der Einheitszeit wird nach längerer Debatte in zweiter Lesung angenommen. Eine von der Kommission vorgeschlagene Resolution auf Vorlage eines Gesetzes zur Abstellung der Kollisionen mit den auf Ortszeit berechneten Zeitbestimmungen der Gewerbeordnungs-Novelle wird abgelehnt. Es folgt erste Beratung des Buchergesetzes. Abg. Steje (Chr.) ist mit der Vorlage einverstanden, die nur in wenigen Punkten eine Erweiterung bedürfe. Abg. Horwitz (frei) verspricht sich von der Vorlage keinen Erfolg, da alle Buchergesetze die wahren Schuldigen nicht trafen. Abg. Frhr. von Duol (Chr.) billigt die Tendenz der Vorlage, behält sich aber eine andere Fassung einzelner Bestimmungen vor. Darauf wird die Weiterberatung auf Dienstag vertagt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Jan. Um 11 Uhr 30 Minuten gestern vormittag wurde in der Pfarrkirche der Hofburg die Vermählung der Erzherzogin Margarete Sophie mit dem Herzog Albrecht von Württemberg nach dem herkömmlichen feierlichen Zeremoniell vollzogen. Bei dem Hochzeitszug ging der Bräutigam zwischen dem König von Württemberg und dem Kaiser von Oesterreich, die Braut zwischen der Königin von Württemberg und ihrer Mutter. Die Braut, in weißer Faillerober mit silbergestickten Margueriten, Orangenblüten und Myrten geschmückt, war von der Königin von Württemberg und der Erzherzogin Maria Theresia geleitet. Kardinal Grucha vollzog die Trauung und hielt eine Ansprache. Der Hofburgpfarrer Mayer überreichte die Ringe, welche das Brautpaar gegenseitig ansteckte. Nach dem Segen küßten die Neuvermählten dem Kaiser und dem Könige von Württemberg die Hände und nahmen die Glückwünsche der anderen Fürstlichkeiten entgegen. 3000 Personen wohnten dem Aufzuge bei. 500 Personen befanden sich in der Hofkapelle, wo die Vermählung stattfand. Während der Trauungszeremonie war die Braut tief ergriffen und weinte, ebenso ihre Eltern. Unmittelbar nach der Kopulation übernahmen der württembergische Kammerherr Graf Eberhard Zeppelin und die Hofdame Baronin Olga Stauffenberg den Dienst bei den Neuvermählten, welche sodann vom Kaiser behufs ihrer Verabschiedung empfangen wurden. Vom zahlreichen Publikum auf das sympathischste begrüßt, fuhrn die Neuvermählten ins Palais der Eltern der Braut, woselbst im engsten Familienkreise ein Dejeuner stattfand. Um 1/3 Uhr erfolgte die Abfahrt des jungen Paares zum Westbahnhof. Reise nach Stuttgart.

Wien, 25. Jan. Dem Vaterland zufolge ließ der Papst durch den Kardinal Rampolla in Wien mitteilen, daß er dem neuvermählten württembergischen Herzogspaar seinen Segen auf den Lebensweg mitgebe.

Wien, 25. Jan. Besonders herzlich gestaltete sich gestern abend der Abschied des Königspaares vom Kaiser, welcher seine Gäste um 1/10 Uhr zum Nordwestbahnhof geleitete. Der Kaiser drückte dem König wiederholt warm die Hand, küßte ihn zweimal und küßte dann der Königin die Hand. — Nachts trug sich ein Eisenbahnunglück auf der Pest-Wiener Strecke zu, woselbst infolge Nebels ein Pester Personenzug mit einem Wiener Lastzug zusammenstieß. Mehrere Personen des Zugpersonals sind tot. Bei der entsetzlichen Kälte spielten sich in der dunklen Nacht grauenvolle Szenen ab.

Nagold, 25. Jan. Der König und die Königin von Württemberg sind heute früh hier eingetroffen.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 4.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

6
An d
verstor
gewe
erger
rungen
schlu
der R
zumel
Den
3w
Am
werden
Zusan
Der l
Di
vo
Der
Za
ab, woc
2 B
4 M
2 Gän
holzw
ten,
1 Dre
terfah
reiein
Rogger
Zr.
Haus
Wegen
B
verkau
3 Eimer
bottich
maisch
Eimer ha
Wagen.
Sämtlich
halten, teil
jeden Tag
werden.
Zu fa
1 We
1 Zett
1 Spu
1 Red
50 Rol
Offerte e
D.
1000
1000

**Altensteig Stadt.
Gläubiger-Aufruf.**

An die Gläubiger des am 11. d. M. verstorbenen

Jacob Schwarz,
gewes. Wäders und Wirts dahier, ergeht hiemit der Aufruf, ihre Forderungen binnen zehn Tagen unter Anschluß der Beweisdokumente bei Gefahr der Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden.

Den 24. Jan. 1893.

R. Amtsnotar:
Gerichtsnotar Dengler.

Ragold.

Zwangs-Verkauf.

Am Lichtmessfeiertag, vorm. 1/2 9 Uhr, werden ca. 300 Ztr. Heu versteigert. Zusammenkunft bei

Gerichtsvollz. Bucher.

Der Unterzeichnete hält am Dienstag den 31. d. M., von morgens 8 1/2 Uhr an,

wegen Abzug vom Hof Rohrücken eine

Fahrnis-Auktion

ab, wobei vorkommt:

- 2 Pferde, 2 Paar Stiere, 4 Kühe, 2 Rindle, 6 Hennen, 2 Gänse, 4 Wagen, darunter 1 Langholzswagen, 1 Bernerwägle, 2 Schlitten, 2 Flanderpflüge, 3 Eggen, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Futterschneidmaschine; ferner 1 Brenneleinrichtung, 2 Defen, ca. 20 Ztr. Roggen, ca. 20 Ztr. Haber, ca. 150 Ztr. Kartoffeln und allgemeiner Hausrat.

Michael Dngemach,
auf Hof Rohrücken,
Gemeinde Berned.

Rohrroor.

Wegen Aufgabe der

Bierbrauerei

verkaufe ich eine kupferne Bierfaune, 3 Eimer haltend, einen eisernen Maischbottich mit Maischmaschine, eine Dampfpumpe, 4 Gährgefäße, 3 bis 4 Eimer haltend, einen Malzpuhlsinder, ein Druckwerk, verschiedene Bierfässer, einen eisernen Bierbozgen, ca. 4 Eimer haltend, mit oder ohne

Wagen.

Sämtliche Gegenstände sind gut erhalten, teilweise wie neu, und können jeden Tag käufe mit mir abgeschlossen werden.

Kauf zum „Ader.“

Zu kaufen gesucht:

- 1 Webstuhl, 2 Met. Blattweite, 1 Bettel-Nahme, 1 Spuhtrad, 1 Rechen, 50 Rollen.

Offerte erbittet mit Preisangabe H. Rüdert, altes Werk, Oberndorf a. N.

Ragold.

1000 bis 1500 Mk.

Privatgeld sind bis Lichtmess gegen doppelte Sicherheit in einem oder zwei Posten auszuliefern.

Commissionär Lipp.

Die Kalkstein-Lieferung

für die Nachbarschaftsstraßen wird auf dem Rathhause zu

Mundersbach	am Dienstag	den 31. Januar,	vormittags	9 Uhr,	
Emmingen	"	"	"	11 Uhr,	
Schönbrunn	am Mittwoch	den 1. Februar,	vormittags	9 Uhr,	
Eßringen	"	"	"	10 1/2 Uhr,	
Hieshausen	"	"	nachmittags	4 Uhr,	
Alt-Ruisra	am Donnerstag	den 2. Februar,	vormittags	11 Uhr,	
Bödingen	"	"	"	nachmittags	2 Uhr,
Walddorf	"	"	"	5 Uhr,	

in Afford gegeben.

Die Herren Ortsvorsteher bitte ich um gest. weitere Bekanntmachung.
Ragold, 26. Januar 1893.

Oberamtswamstr. Baujch.

Geschäfts-Eröffnung.



Ich gestatte mir der verehrlichen Einwohnerschaft von Wödingen und Umgebung die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das

gemischte Warengeschäft

der Frau Wilhelmine Mick, Witwe hier, käuflich erworben habe und von heute an unter meinem Namen fortführen werde

Durch gute Waren, sowohl als durch billige Preise und freundliche Bedienung hoffe ich das Vertrauen, welches meiner Vorgängerin von ihrer geschätzten Kundschaft zu teil wurde, auch zu erlangen. Indem ich bitte, recht oft Gebrauch von meinen Artikeln zu machen, empfehle ich mich

G. Josenhans.

Wödingen, den 25. Januar 1893.

Ragold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf Donnerstag den 2. Febr. in das Gasthaus zur „Rose“ hier freundlichst einzuladen.

Ch. Schütte,

Nachbader,
Sohn des † Ch. Schütte,
Müllersacker in Eshausen.

Luise Dengler, geb. Käufer,

Witwe des
† Ch. Dengler, Buchbinders
hier.

Wirkliche Fachkenntnisse.

Wen großes Lager in neuen Nähmaschinen

empfehle unter reeller Garantie.
Neue Handmaschinen von 36 Mk. an,
„Tretmaschinen“ 65 „ „

O. Richter, Ragold.

Best eingerichtete mechanische Werkstätte für Nähmaschinen-Reparaturen.

Spezialität: Nähmaschinen.

Wichtig für Hausfrauen!

Aus Lumpen aller Art werden moderne, haltbare Hauskleider, Unterröcke, Läufer u. Portièrenstoffe, Schlaf-Decken, sowie Buckskin, Cheviot und Loden zu Herren- und Knaben-Garben umgearbeitet. Muster frei durch

Gebr. Cohn in Ballenstedt a. N.

Widberg.

Futtermehl

in sehr guter Qualität, ist wieder ein Wagon eingetroffen und empfehle solches pro Sad (150 Pfd.) zu 7 M. 50 S.

Joh. Weil „a. Rose.“

Emmingen.

Unterzeichneter verakfordiert am Lichtmessfeiertag, nachm. 1 Uhr, die **Glaserarbeit** von seinem untern Stod, wozu Liebhaber eingeladen sind.

M. Pulmer z. Krone.

Ein schwarzer oder weißer **Spizerhund zu kaufen gesucht.**

Näheres bei Frohmayer, Wäders Ragold.

Ragold.

Kaisers Geburtstag.

Diejenigen, welche dieses Tages gedenken, finden

heute Freitag abend,
von 8 Uhr an,
in der „Post“ Gesinnungsgenossen zu zwangloser Geselligkeit vereinigt.

Wesfel.

Ragold

M. & V.-V.

Die diesjährige **General-Versammlung** findet am

Sonntag den 29. Januar,
nachm. 4 Uhr,
im Lokal (Gasth. z. Löwen) statt.

Tages-Ordnung:

- Rechenchaftsbericht.
- Wahlen.
- Entgegennahme von Anträgen aus der Mitte der Versammlung.
- Mitwirkung des Militärgeiang-Vereins.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein

der Ausschuß.

Ragold.

Montag den 30. Januar

Metzel-Suppe

im „Goldenen Adler“.

Ragold.

Heute Samstag und Montag (Markttag)

saure Kutteln

bei **Blum,**
Restauration z. Eisenbahn.

Ragold.

Von Montag d. 30. Jan. an sind jed. Tag frisch gewässerte

Stockfische

zu haben bei **E. Gras.**

Prondorf.

5000 Stück 7 Wochen alte

Forellen-Brut

kann anfangs März abgeben. Bestellungen wollen in Bälde gemacht werden bei

Forellenzüchter Hartmann.

Oberschwandorf.

Ca. 40 Ztr.

Heu & Dehnd

und ca. 18 Ztr. gutes

Kornstroh

verkauft Johs. Gutekunst, Schreiner;

Ein tüchtiger

Küfer oder Küblergeselle

wird gegen hohen Lohn gesucht. Offerte sind an **J. Doster,** Küfermeister in **Beuren bei Nürtingen** zu richten.



Röthenbach, N. Calw.

Diegenenschafts-Verkauf.



In der Verlassenschaftsache der Ehefrau des **Christian Reuschler**, Bauers dahier, wird die früher im Eigentum des Ulrich Kugele, Bauers dahier, gestandene, mit einem Leibgeding nicht belastete, durchaus auf hiesiger Markung gelegene Diegenenschaft am

Donnerstag den 2. Febr. 1893, vorm. 10 Uhr,
in dem Rathhaus zu Röthenbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden, und zwar werden verkauft:

1) miteinander, weil neben einander gelegen und ein Ganzes bildend:

Geb. Nr. 18. Ein 2stöck. Wohnhaus mit Scheuer, Wagen-, Streu- und Reiterhütte, Back- und Holzhütte, oben im Dorf,
Brandversicherungssatzschlag 6 800 M.

8 ha 21 ar 29 qm (26 Morg. 22,3 Rth.) Gärten, Acker u. Wiesen in d. Reuthe.
12 ha 90 ar 41 qm (40 7/8 Morg. 26,0 Rth.) Nadelwald in den Feden;

2) parzellenweise:

Parz. Nr. 229/1. 66 ar 81 qm Wiese im Aspengrund,
Parz. Nr. 223. 1 ha 54 ar 03 qm Nadelwald im Aspengrund,
Parz. Nr. 321. 1 ha 25 ar 41 qm Nadelwald in der Hornwaid,
Parz. Nr. 353. 2 ha 17 ar 20 qm Nadelwald in der Schmiehermüß,
Parz. Nr. 390. 72 ar 28 qm Nadelwald im alten Hau;

3) in Abschnitten von 1 und 2 Morgen:

5 ha 69 ar 04 qm (18 Morg. 21,1 Rth.) Acker im Zettelberg,
63 ar 03 qm (2 Morg.) Wiese oben im Dorf, an dem Weg z. Schulgeb.
Die Kaufschillinge für die letzteren Güterstücke (Ziff. 3) sind in 6 Jahreszielen abzutragen, wogegen die übrigen Kaufschillinge baar bezahlt werden sollen.

Zur käuflichen Erwerbung der Fahrnis, worunter insbesondere ein bedeutender Futtermittelvorrat begriffen ist, wird später Gelegenheit gegeben werden.
Zeinach, 26. Januar 1893.

K. Amtsnotariat.
Schmid.

Nagold.

Wein-Empfehlung.

Wein Lager in
süddeutschen & ital. Weinen
empfehle zu gefl. Abnahme billigt
Aug. Reichert, sen.

Nagold.

Wegen baulicher Veränderung an meinem Laden halte ich von jetzt ab bis auf weiteres

Ausverkauf

und gebe ich sämtliche Artikel, hauptsächlich **Wanduhren** und **Regulateure**, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. Kläger, Uhrmacher.

Saiterbach.

Bei dem mir am 30. Dezember v. J. zugestoßenen Brandunglück hat mich die

Pr. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

in sehr nobler Weise behandelt und entschädigt, so daß ich dieselbe jedermann aufs beste empfehlen kann.

Fritz Bacher, Zimmermann.

Junker & Ruh-Maschinen.



Vorzügliches Fabrikat von unübertroffener Leistung. — Grosse Dauerhaftigkeit. — Aeusserst geräuschloser Gang. — Gediegene Ausstattung.

Illustrierte Kataloge und Beschreibungen gratis.

Fabrikniederlage:
J. Rinderknecht,
in Nagold.

DANKSAGUNG.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter und Großmutter, für die tröstlichen Worte des hochwürdigen Herrn Pfarrers Seifriz und den erhebenden Gesang am Grabe, sowie für die vielen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte bitten wir, unsern innigsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
M. Seeger „s. Dahn“.

Rohrdorf, den 27. Jan. 1893.

A. Rink, Nagold

empfehle sich zur Anfertigung in
Grabsteinen und Monumenten,
von roten, braunen und weißen Werksteinen,
Marmor, Granit und Syenit,
Grab-Platten sowie Einfassungen
unter Zusicherung exacter Arbeit bei allerbilligster Berechnung. **Reparaturen** werden gerne besorgt.

Grabschriften auf weiße und schwarze Glas-Platten werden nach Wunsch unter Garantie für Haltbarkeit angefertigt.
Wohnung bei Herrn Flaschnermeister **Bertsch.**

Prima Vanille-Chocolade,
per Pfund M. 1.— bis M. 2.70,
prima Haushaltungs-Chocolade,
per Pfund 90 S.
H. Gauß, Conditör, Nagold.

Wer an **Husten, Heiserkeit,**
Katarrhen u. leidet, nehme
einige Male täglich 4—5 Stück

Sodener Mineral-Pastillen
FAY's ächte

in heißer Milch aufgelöst.
Auch einige Pastillen, die
man nach einander im
Munde zergehen läßt, sind
von bester Heilwirkung.

Sodener Mineral-Pastillen
FAY's ächte

werden vielfach nachgeahmt. Wer für sein Geld nicht wertlose Nachahmungen haben will, verlange ausdrücklich **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen.** Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Mineralwasserhandlungen u. zum Preise von 85 S pro Schachtel

Niederlage in Nagold bei **H. Gauß, Conditör** und **H. Lang, Conditör**

Nagold.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag eine

Ladeneinrichtung

mit Schublade und Fach und einen Ladentisch.

Auch kann ein wohlzogener

Junge

bis 1. Mai bei ihm in die Lehre eintreten.
Fr. Kläger, Bäcker.

Druckmakulatur

in der **G. W. Kaiser'schen Buchh.**

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
Sonntag, 29. Jan., 10 Uhr Predigt
1 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne). Don-
nerstag, 2. Febr., 10 Uhr Feiertags-
predigt.

Katholischer Gottesdienst
in Nagold am
Sonntag, 29. Jan., morgens 8 Uhr.

Bekannt-
die Er-
setzung
stimmu-
In C
vom 28.
stimmu-
(Reg.-V
Kenntni-
für einen
ling auf
doch unt-
Bedürftig-
Summe
Dieses B-
an das
Bögling
Wohnung
sowie Au-
Kleidung
Kleidern
Kosten in
zuschaffen
der Aufst-
ersehen.
ganz ob-
halten w-
tung die-
der Bögl-
berge d v
Dieser
in der K-
außer der
24 M zu
Die V
Monat W
mit den V
Oberämte-
lagen ver-
der R. K-
reicht w-
darauf an-
kommen de-
denen bi-
der Weib-
Stuttg

Nagold.
die
1) Der
ber Stamm
Maßgabe
vom 16.
67, (statt
durch den
10. Febr
des Orts
1891 und
Hieran
1890—1
lagen unt
Einjährig-
des Prüfn
Zahrgang
unaugeme
ungefän

